



Diese Blindschleichenbabys können zurzeit in der Naturstation bewundert werden. Außerdem sind junge Gelbbauchunken und Teichmolche zu sehen.
Foto: privat

Es wimmelt von Nachwuchs

NATURSTATION Unken, Molche und Blindschleichen haben sich fortgepflanzt

BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG (red). In der Naturstation herrscht Leben im doppelten Sinne. Acht junge Gelbbauchunken bevölkern seit kurzem das elterliche Terrarium. Erwartungsvoll sitzen sie in der Flachwasserzone und hoffen, dass ihnen noch ein vertirtes Heimchen über den Weg läuft. Appetit haben sie immer. Schließlich müssen sie bis zum Herbst ein bisschen an Größe und Gewicht zugelegt haben, wollen sie den Winter unbeschadet überstehen. So sind sie auch zur Freude der Besucher immer zu sehen.

Anders bei den Teichmolchen, dem „Lurch des Jahres

2010“. Dort haben sich die Eltern auf das Land zurückgezogen und bleiben tagüber für Besucher „unsichtbar“. Die fünf Jungtiere aber, von unterschiedlicher Größe und alle noch mit Kiemen versehen, sind im Wasser zu finden. Allerdings mit Geduld, weil sie meistens bewegungslos auf Beute lauern. Wenn Erwachsene nicht gleich fündig werden, gibt die Naturstation den Tipp aus, Kinder zu fragen. Meistens entdecken sie die Tiere als erstes.

Noch schwieriger ist es, eine der 18 jungen Blindschleichen zu Gesicht zu bekommen. Sie sind am 20. Juli lebend von der Mutter zur Welt gebracht wor-

den. Um ihnen das Futter, kleine Spinnen und Springschwänze, besser anbieten zu können, werden sie jetzt aus dem Terrarium herausgefangen und in ein kleines Schauterrarium gesetzt, damit die Naturstation eine bessere Kontrolle über ihre Nahrungsaufnahme hat und Besucher sie leichter beobachten können.

„Leben im doppelten Sinne“ herrscht, weil das Tierpflegeteam der Naturstation bis auf weiteres täglich gefordert ist, die passende lebende Nahrung bereitzustellen und von Hand zu verfüttern. Da herrscht auch alltags ungewöhnliches Leben in der Ausstellungshalle.